

Widerstand gegen unsoziale Studiengebühren: Studierende der Uni Frankfurt

Foto: David Schommer

Weil Studiengebühren unsozial sind

Studierende Metaller auf den Barrikaden

Was macht eine Landesregierung, wenn sie ein Gesetz einführen will, dass gegen die Verfassung verstößt? Ganz einfach, man erstellt ein Gutachten, wonach das Gesetz eben doch nicht gegen die Verfassung verstößt. Genau das tut zur Zeit die hessische Landesregie-

rung, mit dem Ziel, Studiengebühren einzuführen. Widerstand regt sich. Auch junge Metallerrinnen und Metaller sind dabei.

Kein Sonntag vergeht, an dem nicht erklärt wird, wer eine Zukunft haben wolle, der brauche Bildung. Doch der Weg dahin wird in Hessen zukünftig teuer. Die Landesregierung um Roland Koch will auf Biegen und Brechen Studiengebühren einführen. Und das, obwohl die hessische Verfassung dies eigentlich verbietet.

Betroffen sind davon vor allem Kinder von Arbeitnehmern und Arbeitslosen. Ganz klar, dass sich da zahlreiche studierende

Marc Hammes, Danijel Majic und Kirstin Parkan: Studiengebühren treffen Arbeitnehmerkinder

Metallerinnen und Metaller in die wachsende Protestbewegung einreihen. Zum Beispiel Natalie Dreibus. Die Soziologiestudentin im neunten Semester warnt: »Wenn Studiengebühren eingeführt werden, dann bedeutet das soziale Selektion. Die Schere wird immer weiter auseinander klaffen«, sagt die Diplomandin.

Im Vergleich der OECD-Länder zeigt sich, dass schon jetzt nirgendwo so wenig Menschen aus Arbeitnehmerhaushalten studieren, wie in Deutschland. Kritik deswegen auch von IG Metall-Betriebsleiter Armin Schild: »Bildung ist zu wichtig für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft, um sie nur einem ausgewählten Kreis Privilegierter vorzubehalten.« Die IG Metall unterstützt deshalb die Gegenwehr der Studierenden. Auch der Bezirksjugendausschuss erklärt sich solidarisch.

Gegenwehr leistet auch Marc Hammes, IG Metall-Mitglied

und gelernter technischer Zeichner. Der Dreißigjährige studiert auf dem zweiten Bildungsweg Politik und Jura. Mit Studiengebühren hätte er sein Studium wohl kaum begonnen. Marc sieht zwar die Notwendigkeit, mehr Geld für Bildung bereitzustellen: »Es kann aber nicht sein, dass das die Studierenden leisten sollen.« Und Jurastudent Danijel Majic ergänzt: »Studiengebühren sind ein Teil des neoliberalen Projektes. Der Staat zieht sich aus den öffentlichen Aufgaben zurück. Alles wird privatisiert, auch die Bildung.« Einen ganz anderen Aspekt bringt die gelernte Industriekauffrau Kirstin Parkan ins Gespräch. Die Sozialpädagogikstudentin an der FH sagt: »Viel mehr Abiturienten werden dann eine Berufsausbildung machen, statt zu studieren. Für Schulabgänger mit Haupt- oder Realschulabschluss wird es dann noch schwieriger werden, einen Ausbildungsplatz zu finden.«

Am 6. Juli ist ein bundesweiter Aktionstag gegen Studiengebühren mit einer Demo in Frankfurt angesagt. Hier geht es auch um Kernthemen der Gewerkschaftsbewegung: Bildung, Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit. ◀



Obwohl die Wirtschaft läuft und der Export boomt

Ausbildungslücke ist riesig im Bezirk

Für Ausbildungsplatzsuchende sieht die Lage auch im Bezirk Frankfurt düster aus. So klafft nach Angaben der Arbeitsagentur allein im kleinen Saarland eine Lücke von über 2100 fehlenden Ausbildungsplätzen. In Rheinland-Pfalz sind es rund 13 000. Und in Hessen rangelt sich fast 40 000 Bewerber um etwa 25 500 freie Stellen. In Thüringen droht, fast die Hälfte der 16 500 Bewerber in die Röhre zu schauen. Wahrscheinlicher ist es da, dass sie ihr Glück in einem anderen Bundesland suchen.

Obwohl die Bundesregierung vor noch nicht allzu langer Zeit den Ausbildungspakt über den

grünen Klee lobte, wächst die Lehrstellenlücke von Jahr zu Jahr. Immer mehr junge Leute gehen nach ihrer Schulzeit leer aus. Die Bundesregierung zeigt sich angesichts der Lage stets bemüht. Die Kanzlerin schreibt Briefe, der Arbeitsminister appelliert und die restliche Ministerriege unternimmt alles in ihren Kräften stehende.

Doch Appelle und Aufrufe bewirken, wie schon seit Jahrzehnten nichts, außer dass nun verlangt wird, die Ausbildungsvergütungen zu kürzen. IG Metall-Vorstandsmitglied Regina Görner sagt dazu: »Mir scheint, dass die Arbeitgeber mit dem Mut der Verzweiflung demnächst die Ein-



Keine neue Forderung, aber immer aktuell

führung des Lehrgeldes fordern werden, um vom eigenen Versagen abzulenken.«

Auf das Naheliegendste kommt dagegen keiner. Görner: »Die beste solidarische Finanzierung von Ausbildungsplätzen wäre, nicht ausbildende Betriebe durch den Gesetzgeber zu verpflichten, sich wenigstens an den Kosten zu beteiligen.« ◀

Saarland: Ergebnis in der dritten Verhandlungsrunde

Es gibt mehr Geld im Kfz-Handwerk

In der dritten Verhandlungsrunde war es vollbracht. Die saarländischen Beschäftigten im Kfz-Handwerk bekommen ab dem 1. Juli 1,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt.

Als weitere Komponenten des Abschlusses setzte die IG Metall eine Einmalzahlung von 100 Euro und eine weitere Erhöhung um zwei Prozent ab Januar 2007 durch. Auszubildende bekommen ab Juli diesen Jahres zehn Euro mehr Geld. Ab Januar 2007 wird die Vergütung um weitere zehn Euro erhöht.

Mit diesem Abschluss kom-

men außerordentlich schwierige Verhandlungen doch noch zu einem guten Ende. Meilensteine auf diesem langen Weg waren allerdings die zuvor erzielten Abschlüsse in Hessen, Bayern und Baden-Württemberg. Erst durch dieses koordinierte Gesamtkonzert war es möglich geworden, auf den eher störrischen saarländischen Arbeitgeberverband ausreichend Druck auszuüben.

Als besonderen Erfolg können die Saarländer verbuchen, dass es ihnen gelungen ist, alle Gegenforderungen der Arbeitgeber abzuwehren. So wird es keine Arbeits-

zeitverlängerung geben. Ebenso wird es keine unbezahlte Mehrarbeit und auch keine Kompensation in irgendeiner Form geben.

Doch es gibt auch noch offene Fragen. So wird die IG Metall noch

ein gutes Stück Überzeugungsarbeit leisten müssen, um den Tarifvertrag über Altersteilzeit und Kündigungsschutz für ältere Arbeitnehmer abzuschließen. Jürgen Leydecker, Handwerkssekretär des Bezirks Frankfurt, sagt zur Notwendigkeit dieser Regelung: »Altersteilzeit brauchen viele ältere Kolleginnen und Kollegen, um vorzeitig aussteigen zu können, und Kündigungsschutz für Ältere ist unverzichtbar.«

Vorerst befindet sich der Tarifvertrag in der Nachwirkung. Da dies aber kein Dauerzustand werden soll, bleiben die Forderungen bestehen. Nach dem Sommer wird dann mit neuer Frische weiter verhandelt.

Auch dieser Vertrag wird nicht wie Manna vom Himmel fallen. Die saarländischen Kfzler wollen daher nun den erzielten Erfolg nutzen, um weiter kräftig Mitglieder zu werben. Schließlich wurde in der Tarifrunde deutlich, wie sehr ein Ergebnis vom ausgeübten Druck abhängt. ◀



Die Hessen machten es vor, jetzt schlossen auch die Saarländer ab

Interview

Zur Ausbildungsplatzlücke sprach **metall** mit dem stellvertretenden BJA-Vorsitzenden Johannes Fahrig.

metall: Trotz Ausbildungspakt: Auch dieses Jahr bleiben wieder zehntausende Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Wie kommt das?

Joe: Der Ausbildungspakt ist, mit Verlaub, für'n Arsch. Wir haben den im BJA von Anfang an kritisch diskutiert und Recht behalten. Das ist natürlich für diejenigen, die keinen Ausbildungsplatz bekommen haben, besonders übel. Ärgerlich ist es vor allem deshalb, weil wir kurz davor waren, eine Ausbildungsumlage zu bekommen. Die damalige Regierungspartei SPD hatte das zumindest in Aussicht gestellt.

metall: Was soll die Umlage bringen?

Joe: Wer genug ausbildet, der bekommt Knete aus einem Topf. Wer nicht genug ausbildet, der zahlt darin ein. Die Unternehmen, die nicht ausbilden, profitieren schließlich später von qualifizierten Fachkräften. Es kann nicht sein, dass sie auf Kosten der Allgemeinheit den billigen Jakob machen. Eine Umlage ist eine Frage der Gerechtigkeit. Nicht nur für Jugendliche, sondern auch für Betriebe, die ausbilden.

metall: Wäre ein Tarifvertrag eine Lösung?

Joe: Ein Tarifvertrag erreicht nicht so viele Menschen, wie ein Gesetz, das für jeden gilt. Außerdem können wir nicht jedes Problem mit einem Tarifvertrag lösen. Hier muss ein Gesetz her. Jeder kann jetzt sehen, dass der Ausbildungspakt ein Witz ist. Der Druck wächst. Aber um die Umlage zu bekommen, werden wir den wohl noch gewaltig steigern müssen. ◀



Johannes Fahrig

Nur Opel macht Zicken

Einmalzahlungen werden weitergegeben

Über einen kräftigen Nachschlag dürfen sich derzeit viele Arbeitnehmer in der Metall- und Elektroindustrie freuen. Grund dafür ist die flexible Einmalzahlung von 310 Euro, die ein Bestandteil des Tarifabschlusses 2006 ist. »Die überwältigende Anzahl der Unternehmen zahlt 2006 den vollen Betrag – und wenn abgewichen wird, dann fast immer nach oben«, so fasst Armin Schild, Bezirksleiter der IG Metall Frankfurt, die Erfahrungen zusammen. Damit haben sich Befürchtungen nicht bewahrheitet, wonach die Arbeitgeber auf breiter Front versuchen könnten, die Einmalzahlung zu verweigern.

Nur bei Opel sind die Beschäftigten sauer, weil die Geschäftsleitung die tarifliche Einmalzahlungen

kürzen will. Sie beruft sich dabei auf den Zukunftsvertrag, den Opel mit der IG Metall abgeschlossen hat. Betriebsrat und IG Metall halten dies jedoch für tarifvertragswidrig. Dort heißt es nämlich, dass der Einmalbetrag in voller Höhe ausgezahlt wird, wenn die Betriebsparteien keine Abweichungen vereinbaren.

Der Betriebsrat jedenfalls weigert sich, eine solche Vereinbarung abzuschließen und fordert die Belegschaft auf, ihre Ansprüche geltend zu machen. ◀



Im April: Opel auf der Straße für mehr Geld

Einigung im Tarifstreit

2,5 Prozent und Weihnachtsgeld

In der zweiten Verhandlungsrunde ist der Knoten geplatzt: Die Beschäftigten der rheinland-pfälzischen Holz und Kunststoffverarbeitenden Industrie (HVI) bekommen ab dem 1. Juli 2,5 Prozent mehr Geld.

Nachdem die Arbeitgeber in der ersten Verhandlungsrunde noch gemauert hatten, mussten sie ihre Blockadehaltung aufgeben. Grund: Die niedersächsische HVI hatte sich bereits Mitte Mai im Schlichtungsverfahren mit der IG Metall auf eine Entgelterhöhung geeinigt. Da konnte der rheinland-pfälzische Verband schlecht behaupten, ein solcher Abschluss sei wirtschaftlich untragbar. Bauchweh hatten die Tarifkommissionsmitglieder mit den flexiblen Einmalzahlungen, wie sie in Niedersachsen vereinbart wurden: Die Auszahlung soll-

te durch Betriebsvereinbarungen verdoppelt oder auch auf Null gefahren werden können, je nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit der Unternehmen. Die Tarifkommission entschied sich deutlich gegen diese Flexibilisierung, so dass es nun feste Einmalzahlungen geben wird.

Neu abgeschlossen ist der Tarifvertrag zum 13. Monatseinkommen. Die Höhe dieser betrieblichen Sonderzahlung beträgt allerdings ab diesem Jahr 62,5 statt wie bisher 70 Prozent und orientiert sich damit an dem niedersächsischen Schlichtungsergebnis. Mehrarbeit und Zuschläge werden nicht mehr berücksichtigt. Dafür kann künftig die Höhe der Sonderzahlung durch Betriebsvereinbarung um 20 Prozent nach oben oder nach unten abweichen. ◀

Kurz gemeldet

Exide in Büdingen Druck zeigt Wirkung

Die Ankündigung von Warnstreiks hat gereicht: Für die 700 Beschäftigten des Büdinger Batterieanlagenhersteller Exide, ehemals »Sonnenschein«, gelten wieder die Bedingungen der Metall- und Elektroindustrie. Damit haben sie auch Anspruch auf die aktuelle Tarifierhöhung. Die Geschäftsleitung hatte den Anerkennungstarifvertrag zum 28. Februar gekündigt. Dieser war erst vor drei Jahren von der Belegschaft durchgesetzt worden. ◀

Nexans in Vacha Rechtsbruch abgewehrt

Bei dem Kabelhersteller Nexans sind die rechtswidrigen CGM-Tarifverträge endgültig vom Tisch.

Diese hatte der Arbeitgeber, trotz gültiger Metall- und Elektrotarifverträge, aus dem Hut gezaubert und hätten den Beschäftigten 40 Prozent Einkommensverlust gebracht. Mit massiven Protesten machten sie dem faulen Zauber ein Ende. Auch die 240 Kolleginnen und Kollegen im Nexans-Werk im thüringischen Vacha hatten sich daran beteiligt. ◀

Erpressung bei Ericsson Lohnsenkung gefordert

Drastische Lohnsenkungen fordert die Ericsson Network Services in Frankfurt von ihren 292 Beschäftigten. Nach dem Motto »Hände hoch, Überfall!« drohen sie, anderenfalls 210 Arbeitsplätze zu vernichten. Ericsson scheint davon auszugehen, dass die Beschäftigten aus Angst keine Gegenwehr leisten werden. Doch die

wollen sich mit dem ihnen zuge-dachten Schicksal nicht abfinden und denken nun über mögliche Aktionen nach. ◀

Millionen für das Image Tritte für die Belegschaft

Das amerikanische Telekommunikationsunternehmen Avaya, früher Telenorma, möchte sich an seinen Beschäftigten schadlos halten. Mit niedrigeren Entgelten, Kürzungen bei Weihnachts- und Urlaubsgeld und vielem mehr will die Geschäftsleitung 13 Millionen Euro einsparen. Auch auf die Tarifierhöhung sollen die Beschäftigten verzichten. An anderer Stelle waren die Frankfurter spendabler: Für die FIFA-WM ließen sie 100 Millionen Dollar springen. Kommentar eines Monteurs dazu: »Die haben sie nicht mehr alle am Christbaum.« ◀

Keine Zukunftsicherung 170 Jobs sind in Gefahr

Bei ThyssenKrupp Drauz Nothelfer im saarländischen Wadern-Lockweiler stehen anscheinend 170 Arbeitsplätze auf der Kippe. Die IG Metall Saarbrücken sträubt sich gegen weitere Entlassungen bei dem Automobilzulieferer und verweist auf geltende Vereinbarungen. Statt Personal abzubauen, sollte sich der Werkzeugbauspezialist besser auf neuen Märkten positionieren. ◀

Impressum

Bezirk Frankfurt, Lyoner Straße 3, 60528 Frankfurt am Main, Telefon: 0 69-66 90 96-0 Fax: 069-66 90 96-3314 E-Mail: hartwig.oertel@igmetall.de Internet: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Verantwortlich: Armin Schild Redaktion: Volker Dank

Drei Tage mit der IG Metall Koblenz auf dem Betriebsräte-Seminar in Hör-Grenzhausen

Die Neuen büffeln für die Interessenvertretung

Die Betriebsratswahlen sind abgeschlossen. Die IG Metall-Kandidaten haben auch in Koblenz bei den Wahlen mit großer Wahlbeteiligung sehr viel Zustimmung erhalten. Jetzt geht es an die Arbeit. Für die neu gewählten Betriebsräte bedeutet dies: Büffeln für die Interessenvertre-

Joachim Schönherr (33), Technischer Zeichner, ist neu im Betriebsrat bei TRW: »Angestellte müssen in der IG Metall aktiver werden.« Auch im Angestelltenbereich würden jetzt die Daumenschrauben angezogen. Besonders wichtig ist für ihn, dass die Jugendlichen eine Perspektive bekommen. Und nicht, wie es Praxis ist, entlassen werden und dann über Leiharbeitsfirmen eingestellt werden.



Andrea Kochanek (36), Sachbearbeiterin, ist erstes Ersatzmitglied im Betriebsrat bei Corus Bau-systeme. Ihr Motto: »Nicht einzeln und schwach sondern gemeinsam und stark für soziale Gerechtigkeit«. Damit die Belegschaft nicht, wie in der Vergangenheit passiert, gegeneinander ausgespielt werden kann. »Ich will mich voll einsetzen und alles richtig machen.« Deshalb büffelt sie Gesetzestexte.



tung. Rund 30 Neue aus Koblenzer Betrieben studierten jetzt in einem Hotel in Hör-Grenzhausen drei Tage lang Gesetzestexte, machten sich mit der Mitbestimmung vertraut und tauschten Erfahrungen aus: Damit die Interessen der IG Metall-Mitglieder gut vertreten werden.

Martin Hatzmann (40), Kunststoff-Formgeber, ist neu im Betriebsrat bei Möller Dausenau. »Ich möchte positiv etwas verändern. Mit den Mitbestimmungsrechten können wir viel bewegen.« Um sich rechtzeitig auf mögliche Konflikte vorzubereiten und das notwendige Hintergrundwissen zu haben, ist er beim Seminar mit dabei. »Bei uns kommt ab 1. Juli ERA. Jeder muss sich schlau machen.«



Lilli Hilt (22), Werkstoffprüferin ist froh, dass sie das Vertrauen der Kollegen für den Betriebsrat der Corus Alu-Walzprodukte bekommen hat. »Wir brauchen gut ausgebildete qualifizierte Menschen im Betrieb. Das ist die Grundlage dafür, dass auch die Arbeitsbedingungen für die nächste Generation gut bleiben. Jeder muss gerecht bezahlt werden. Dafür setzte ich mich mit den anderen Betriebsratsmitgliedern ein.«



Seminare

- **7./ 8. Oktober:** JAV-Kandidatenschulung, Brückenmühle Roes
- **12. bis 17. November:** A1-Seminar, Brückenmühle Roes

ERA

- **6. September:** 4. ERA-Jourfix, Kolpinghaus
- **26./27. September:** Seminar: Kostenneutralität und Entgeltabsicherung
- **8. November:** 5. ERA-Jourfix, Kolpinghaus

Schönen Urlaub

Das Team der IG Metall Koblenz wünscht allen einen schönen und erholsamen Urlaub.



Guter Abschluss verdient Anerkennung

Mitglieder werben Mitglieder

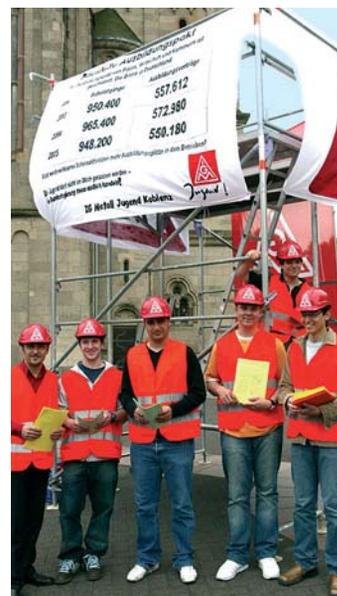
Jetzt erhalten die IG Metall-Mitglieder Post von der IG Metall Koblenz: Die guten Ergebnisse des Tarifabschlusses 2006 bringen allen mehr Geld, mehr Qualifizierung und mehr Altersversorgung. Erreicht wurde das von

den IG Metallern. Je mehr in der IG Metall sind, desto bessere Abschlüsse können erreicht werden. Bitte spricht jetzt die noch Unorganisierten auf eine Mitgliedschaft an. Übrigens: Es gibt Reisegutscheine zu gewinnen. ◀

Viele Jugendliche haben noch keinen Ausbildungsplatz

Gegen Baustelle Ausbildungspakt

In Koblenz gibt es 1113 Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz haben. Bundesweit sind es 354 545. Auf diesen Missstand machten Koblenzer Jugendliche am 3. Juni in der Innenstadt aufmerksam. In Schutzwesten und Bauhelme gekleidet, forderten sie, dass die »Baustelle Ausbildungspakt« endlich angegangen wird. »Der Ausbildungspakt bleibt eine ewige Baustelle. Wir müssen endlich gesetzliche Regelungen treffen, um die Jugendlichen mit Ausbildungsplätzen zu versorgen. Sie sind schließlich die Zukunft unseres Landes und unserer Firmen«, stellte Gewerkschaftssekretär Ali Yener fest. ◀



Termine

- **11. Juli:** OV-Sitzung, IG Metall-Büro
- **6. September:** 3. Delegiertenversammlung, Kolpinghaus
- **9. September:** 3. Workshop, Stadthalle Lahnstein
- **29. September:** Koblenzer Mitbestimmungsgespräch, IG Metall-Büro
- **23. bis 25. Oktober:** OV-Klausurtagung, Hör-Grenzhausen
- **18. November:** 4. Workshop, Stadthalle Lahnstein
- **21. November:** OV-Sitzung, IG Metall-Büro
- **23. November:** Holz-BR-Treff, IG Metall-Büro
- **29. November:** 4. Delegiertenversammlung, Kolpinghaus
- **30. November:** Jubilarfeier
- **5. Dezember:** JAV-Empfang

Impressum

IG Metall Koblenz, Moselring 5-7a, 56068 Koblenz, Telefon 02 61-9 15 17-0, Fax 02 61-9 15 17-20, E-Mail: koblenz@igmetall.de, Internet: www.igmetall-koblenz.de

Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

2001 bis 2006

Fünf Jahre Anti-Nazi-Koordination Frankfurt

Im Herbst 2000 entstanden als Reaktion auf zahlreiche rassistische und antisemitische Anschläge und Angriffe quer durch ganz Deutschland auch in Frankfurt unterschiedliche Initiativen wie die »Telefonkette gegen Rechts«, die hiergegen etwas tun wollten.

werkschaftsmitglieder mit Tausenden anderer Antifaschisten, darunter der »Telefonkette«, den genehmigten Nazi-Aufmarsch an der Bertramswiese vor Ort blockierten.

Aus dieser Situation heraus entstand im Juni 2001 die Frank-

nun seit fünf Jahren immer auch ein/e Vertreter/in der IG Metall gehört, in der Katharinenkirche an der Hauptwache, wo auch bei verschiedenen Gelegenheiten Aktionen unmittelbar vor Aktionen gegen Nazis beraten wurden.

samen Schritten gegen einen in ihren Reihen Sozialpädagogik studierenden Nazi-Aktivisten zu veranlassen, um zu verhindern, dass er ein Diplom erwerben kann. Ob es gelingt, erfolgreich die Schließung eines vom hessischen NPD-Vorsitzenden, Marcel Wöll, geleiteten Schulungs- und Planungszentrums der »Freien Nationalisten Rhein-Main« in Butzbach-Hochweisel zu erreichen, muss sich noch zeigen.

Im Lauf der Jahre ist eine in vielen Bereichen positive Zusammenarbeit zwischen der Anti-Nazi-Koordination und Teilen der Frankfurter Antifa entstanden. Diese Kooperation wird sich auch weiterhin bewähren müssen. Frankfurt ist keine Insel der Seligen, und Nazistrukturen gibt es auch hier.

Deshalb: Mitstreiter/-innen sind dringend erwünscht. ◀



Bunt statt Braun: Anti-Nazi-Koordination kann Erfolge vorweisen

Sie bestanden mehrere Monate in lockerer Zusammenarbeit nebeneinander und neben der bereits seit vielen Jahren aktiven autonomen Antifa der Stadt. Als für den April 2001 ein Naziaufmarsch vom Hauptbahnhof in die Innenstadt angemeldet worden war, fanden sich diese Gruppen mit dem DGB, Teilen der evangelischen Kirche, der SPD, der Grünen und anderer zu einer Protestdemonstration auf der Hauptwache zusammen, während aufgrund einer kurzfristig verfügbaren Veränderung der Nazi-Demonstrationsroute diese im Ostend unter Polizeischutz zu demonstrieren versuchten – gestört von Teilen unseres damals entstehenden Bündnisses und der Antifa.

Wie weiter mit Nazi-Aufmärschen umzugehen sei, das war danach Gegenstand vieler Debatten in der Stadt. Einen besonderen Anstoß gaben dazu die Ereignisse um den 1. Mai 2001, als einerseits eine Promi-Kundgebung auf dem Willy-Brandt-Platz war, andererseits gleichzeitig Ge-

furter Anti-Nazi-Koordination, ein Netzwerk von etwa 30 Initiativen, Organisationen, und Einzelpersonen, darunter den Gewerkschaften IG Metall, GEW und Verdi als Gründungsmitgliedern. In einer Grundsatzklärung wird klargestellt: Die Anti-Nazi-Koordination ist ein Aktionsbündnis aller in Frankfurt, die aus unterschiedlichen Gründen Nazi-Auftritte in Frankfurt nicht unbehindert zulassen werden, sie undurchführbar machen wollen.

Nie wieder werden wir uns zum Protest an einem Ort fernab des Geschehens versammeln, während zeitgleich Nazis durch unsere Stadt marschieren. Zu Absprachen, wie das zu erreichen ist, treffen sich Aktivistinnen und Aktivistinnen der Anti-Nazi-Koordination, zu deren Sprecherkreis

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen Urlaub.

sten frühzeitig von sich aus auf und erschienen erst gar nicht.

Im Juni 2002 genügte bereits die öffentlich Ankündigung, einen Auftritt des FPÖ-Protagonisten und Rechtspopulisten Jörg Haider stören zu wollen, der vom »Wirtschaftsclub Rhein-Main« in den »Frankfurter Hof« eingeladen worden war, dafür zu sorgen, dass die Einlader einknickten und Haider wieder ausluden, um unliebsames Aufsehen zu vermeiden.

Ebenso waren wir erfolgreich bei der Verhinderung einer öffentlichen Ehrung für den ehemaligen Leiter einer NS-Musik-Eliteschule in Frankfurt, Kurt Thomas. Aber nicht immer konnten wir uns durchsetzen.

So konnten am 4. Mai 2002 etwa 100 Neonazis unter Führung des Kameradschaftsführers Christian Worch dank Hunderter Polizisten und eines Knüppelinsatzes im für neun Stunden komplett abgeriegelten Frankfurter Ostend demonstrieren.

Es gelang uns nicht, die Frankfurter Fachhochschule zu wirk-

Beitragsanpassung

Die Mitgliedsbeiträge im Bereich der Metall- und Elektroindustrie werden entsprechend dem Tarifabschluss um drei Prozent ab 1. Juni angehoben. Sollte jemand nach der Erhöhung mehr als ein Prozent vom Bruttoeinkommen bezahlen, kann das von uns umgehend korrigiert werden.

Anruf: 0 69-24 25 31-0

Fax: 0 69-24 25 31-42

E-Mail:

frankfurt-am-main@igmetall.de oder ein »klassischer« Brief genügt.

Impressum

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069-242531-0
Fax 069-24 25 31-42

Redaktion: Bernd Rübsamen (verantwortlich), Katinka Poensgen

Delegiertenversammlung

Ziele und Aufgaben festgelegt



Kurt Dietermann bei seiner Jubilarehrung 2003 für 40 Jahre Mitgliedschaft



Roland Hempel bei seiner Vorstellung auf der Delegiertenversammlung

Die letzte Delegiertenversammlung beschloss ein Diskussionspapier über die Ziele und Aufgaben der Arbeit in den nächsten Monaten. Ziel ist die langfristige Sicherung unserer Handlungs- und Durchsetzungsbedingungen in den Betrieben und der Erhalt der Verwaltungsstelle (Trendwende 2007).

Kurt Dietermann, ein »Urgestein« der Verwaltungsstelle Herborn, stellt seinen Sitz im Ortsvorstand der Verwaltungsstelle einem Jüngeren zur Verfügung.

Nachfolger im Orstvorstand wird Roland Hempel, 42 Jahre alt, Fir-



Bumut Sönmez: Vorsitzender des Asta-Studentenvertretung in Gießen

ma Johnson Controls. Ein zusätzlicher Schritt zur Integration des Biedenkopfer Hinterlandes wurde mit der Wahl weiterer Delegierter vollzogen. Heike Müller, Dieter Schmidt und Ralf Engelbrecht (alle Johnson Controls) verstärken zukünftig die Delegiertenversammlung.

Die Delegiertenversammlung spricht sich für Solidarität mit den Studentenprotesten gegen Studiengebühren und Sozialabbau aus. ◀

Aus dem Inhalt des Diskussionspapiers (Trendwende 2007)

Der vollständige Text kann auf der Internetseite nachgelesen werden

Wir wollen:

- ▶ die Arbeits- und Lebensbedingungen der abhängig Beschäftigten verbessern,
- ▶ eine gerechtere und sozialere Politik wieder herstellen,
- ▶ unsere Tarifverträge schützen und weiterentwickeln,
- ▶ Arbeitslosigkeit abbauen und Beschäftigung sichern.

Dafür müssen wir in unserem Verantwortungs- und Lebensbereich vordringlich:

- ▶ die gewerkschaftlichen Strukturen in den Betrieben und der Verwaltungsstelle Herborn ausbauen und sichern.
- ▶ die Existenz der IG Metall in der Region mittel- und langfristig sicherstellen,
- ▶ gesellschaftliche Bündnisse herstellen und uns aktiv an den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen beteiligen und in die Debatte um die Zukunft des Sozialstaates einbringen.

Ziele und Arbeitsschwerpunkte:

- ▶ Mehr Mitglieder in der Verwaltungsstelle Herborn Ende 2007, Steigerung des Organisations-Grades in den Betrieben.
- ▶ Gezielte Mitgliedergewinnung und Halten von jungen Kolleginnen und Kollegen, um den demographischen Mitgliederschwund (Alter, Rente, Arbeitslosigkeit) auszugleichen.
- ▶ Beitragsgerechtigkeit zur Sicherung der Finanz- und Kampfkraft weiter verbessern (ein Prozent Beitrag).

Termine

- ▶ **Montag, 19. Juni, 16.30 Uhr**
Treffen des Branchenarbeitskreises der Formen-, Modell- und Werkzeugbauer. Verwaltungsstelle.
- ▶ **Montag, 19. bis Mittwoch, 21. Juni**
Grundlagenseminar Gesundheits- und Arbeitsschutz, Teil 1. Verdi-Bildungszentrum Gladenbach.
- ▶ **Mittwoch, 21. Juni, 17 Uhr**
Treffen des Ortsangestellten-ausschusses. Verwaltungsstelle Herborn.
- ▶ **Donnerstag, 22. Juni, 17 Uhr**
Treffen des Arbeitskreises für Erwerbslose. Referent: Daniel Pitzer von der Arge, Thema: »Aktuelle Entwicklung im Alg II«. Verwaltungsstelle.
- ▶ **Freitag, 23. Juni bis Sonntag, 25. Juni**
Jugendcamp Mellnau. Weitere Infos und Karten gibt es in der Verwaltungsstelle.
- ▶ **Sonntag, 25. bis Freitag, 30. Juni**
Grundlagenseminar für neugewählte Betriebsratsmitglieder, BR I., Verdi-Bildungszentrum Gladenbach.
- ▶ **Dienstag, 4. Juli**
Tagesseminar für Jugend- und Auszubildendenvertreter/-innen und Betriebsräte. Thema: »Betriebliche Umsetzung der neuen Berufe«. Referent: Frank Gerdes, IG Metall Vorstand Frankfurt. Ort wird noch bekannt gegeben.
- ▶ **Donnerstag, 20. Jul, 17 Uhr**
Treffen des Arbeitskreises für Erwerbslose. Referent: Helga Lopez. Verwaltungsstelle.

www.herborn.igmetall.de

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon 0 27 72-30 63
Fax 0 27 72-25 10
Internet:
www.herborn.igmetall.de

Redaktion: Hans-Peter Wieth (verantwortlich),
Andrea Theiss, Bernd Weise

Mitgliederanschriften der Bevollmächtigten Ullrich Meßmer und Uwe Laubach

Finanzkraft ist Kampfkraft

Wie wichtig handlungsfähige Gewerkschaften sind, zeigen die erfolgreich abgeschlossenen Tarifbewegungen im laufenden Jahr. Nur knapp konnte in der Metall- und Elektroindustrie ein Arbeitskampf im letzten Augenblick abgewendet werden.

Voraussetzung für erfolgreiche Tarifpolitik und Interessenvertre-

tung der Arbeitnehmer ist eine Mitglieder- und finanzstarke Gewerkschaft, die gerade in Konfliktsituationen durchsetzungsfähig ist. Der Gewerkschaftsbeitrag bildet dafür die Grundlage.

Er beträgt für alle berufstätigen Mitglieder ein Prozent des Monatsbruttoeinkommens (Paragraf 5 der Satzung der IG Metall), das

heißt zum Beispiel 23 Euro bei einem Bruttoverdienst von 2300 Euro.

Vor diesem Hintergrund werden in den nächsten Tagen die Gewerkschaftsbeiträge angeglichen. Sollte es bei dieser Angleichung versehentlich dazu kommen, dass der Beitrag ein Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes über-

schreitet, bitten wir darum, sich umgehend mit der IG Metall-Verwaltungsstelle in Verbindung zu setzen, um eine unmittelbare Korrektur vornehmen zu können.

Der richtige Beitrag sichert die Handlungsfähigkeit der IG Metall und den Schutz ihrer Mitglieder. ◀

900 Jahre Heckershausen – IG Metall feierte mit

Beifall für den witzigen Einfall



Die Heckershäuser Senioren (von links): Ursula Malsch, Helmut Behrend, Günter Malsch mit Enkel Tobias Brück, Heinz Reubert, Kurt Mauterodt und Wilhelm Zaun.

Einen großen Auftritt hatte der Ahnataler Senioren-Arbeitskreis der IG Metall auf der 900-Jahre-Feier der Gemeinde Heckershausen.

Mit ihrem Motivwagen in dem bunten Festzug erteten die Kolleginnen und Kollegen am 5. Juni prasselnden Beifall von tausenden von Zuschauern für ihr spöttisches Motto: »Arbeiten bis 67«. Heckershausen ist mit Weimar ein

Ortsteil der Gemeinde Ahnatal. Die Bürgermeisterin Regina Heldmann (SPD) begrüßte die Gäste, die den Festzug bis in die Stahlbergbahn begleiteten.

Der Ahnataler Senioren-Arbeitskreis wurde von dem Vorstandsmitglied und Sprecher Günter Malsch am 17. Februar 2002 gegründet. Er trifft sich einmal im Monat und diskutiert heiß und heftig aktuelle politische,



IG Metall-Seniorenwagen im Heckershäuser Festzug

wirtschaftliche und kulturelle Themen. Er organisiert öffentliche Veranstaltungen und trifft sich einmal im Jahr zu einem Wandertag und einer großen Busfahrt. Dazu sind Ehepartner und Gäste immer herzlich willkommen, wie Günter Malsch versichert. ◀

Große Jubilarehrung in der Stadthalle

1851 stehen auf der Ehrenliste

Die diesjährige Jubilarehrung der IG Metall-Verwaltungsstelle Nordhessen ist wieder am 13. September in der Kasseler Stadthalle.

Auf der Ehrenliste der Mitglieder stehen diesmal ein Jubilar für 80-jährige Mitgliedschaft, 223 Jubilarinnen und Jubilare für 60-jährige, 274 Jubilarinnen und Jubilare für 50-jährige, 474 Jubi-

larinnen und Jubilare für 40-jährige und 879 Jubilarinnen und Jubilare für 25-jährige Mitgliedschaft.

Die Mitglieder der letzten Gruppe werden – soweit es möglich ist – in ihren Betrieben geehrt. Ansonsten gehen die Urkunden per Post an die Kolleginnen und Kollegen.

Der Bus-Transfer wird wie in den

letzten Jahren organisiert. Nähere Einzelheiten auf der Einladungskarte. Beginn der Veranstaltung: 6.30 Uhr. Nach der Eröffnung und Begrüßung der Gäste sorgen wieder der bewährte Gewerkschaftschor »Provocale« für Unterhaltung.

Der Abend klingt bei einem rustikalen warmen und kalten Buffet aus. ◀

Sommergrüße

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu dem bevorstehenden Sommerurlaub wünsche ich Euch das beste Wetter, den angenehmsten Aufenthalt und die wünschenswerte Erholung von Geist und Körper.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Tarifverhandlungen, für die viele von euch stundenlang mitverhandelt und für die zehntausende von euch bei den Warnstreiks auf die Straße gegangen sind, möchte ich mich hiermit sehr herzlich bedanken.

Unsere Kampfkraft und Solidarität hat sich wieder einmal bewährt.

Vielleicht gibt es auch noch einen Sonderbonus für uns durch unsere Nationalmannschaft bei der Fußballweltmeisterschaft. Alles Gute also.

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–7 00 05-0
Fax 05 61–7 00 05-44
E-Mail: nordhessen@igmetall.de

Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz

Aufatmen bei Ball Packaging in Hassloch

Wiederaufbau mit Ergänzungstarifvertrag



Manfred Schneider und Manfred Stiefel

Nach einem schweren Brand Ende März in der Fertigung war die Zukunft des Dosenbetriebes in der Schwebe.

Noch immer sind die Aufräumarbeiten nicht abgeschlossen.

Einerseits war die Auftragslage infolge schlecht geregelter Rücknahme von Pfanddosens hierzulande ohnehin nicht berauschend. Seit Jahren gab es in Hassloch Kurzarbeit. Damit war der Wiederaufbau gänzlich infrage gestellt. Andererseits stand ein neues Rücknahmesystem ins Haus und die Chance, sich mit neuen Fertigungslinien strategisch verbessert aufzustellen. Die Frage war also, wenn (Wieder-) Aufbau – wo, in welchem Um-

fang und mit welcher Technologie?

Es wurde schließlich ein Ergänzungstarifvertrag mit dreijähriger Laufzeit für das Gesamtunternehmen verhandelt (bei Redaktionsschluss lief noch die Erklärungsfrist), der unter anderem den Wiederaufbau von zwei Fertigungslinien in Hassloch vorsieht. Es wurden Beschäftigungsgarantien für die Standorte geregelt, Investitionszusagen gegeben. Es geht also weiter in Hassloch. Ziel ist Produktions-

start mit April 2007. Der Preis: zirka 30 Arbeitsplätze weniger in Hassloch, befristete Beiträge der Gesamtbelegschaft in Form von Arbeitszeit oder Einkommen. Manfred Schneider und Manfred Stiefel (Foto links) waren im Auftrag der betrieblichen Tarifkommission an der Verhandlung beteiligt. Ihr Kommentar: »Für uns ist das ein gutes Ergebnis. Wir haben den Wiederaufbau bekommen. Wir sind froh, dass uns die Kollegen der anderen Werke unterstützt haben. Nicht bei allen

stimmt das erreichte tarifliche Preis-Leistungsverhältnis, wie bei uns.«

Ein Ziel des auszuhandelnden Sozialplanes ist, den betroffenen Mitarbeitern eine Zukunft in anderen Werken anzubieten. ◀

Einladung

Armin Schild kommt.

Leiter des IG Metall-Bezirk Frankfurt (Hessen, Rheinland/Pfalz, Saarland und Thüringen)

Der Vertrauenskörper bei Daimler-Chrysler Wörth organisiert im Auftrag der IG Metall Neustadt für die Mitglieder und ihre Familien ein Grillfest:

► **Sonntag, dem 2. Juli 2006,**
ab 10 Uhr
Schützenhaus in Wörth

Für Verpflegung ist gesorgt. Weiter im Programm: **Musik (Bands »quer durch de Gaade«), Bogenschießen, Einradfahren. Für Kinder: Mini-Play-Back-Show, Clown, Schminken ...**

Rechtsschutz

Über den gewerkschaftlichen Rechtsschutz der IG Metall Neustadt wurde im vergangenen Jahr im Arbeits- und Sozialrecht für unsere Kolleginnen und Kollegen ein Wert von

555 619,81 Euro

erstritten.

Während im Jahr 2004 der erstrittene Wert im sozialrechtlichen Bereich weit überwog, hielt er sich 2005 mit dem aus dem arbeitsrechtlichen Bereich die Waage. Dabei konnten rund drei Viertel der arbeitsrechtlichen Fälle im gerichtlichen oder außergerichtlichen Vergleich beigelegt werden. Im Sozialrecht sind es weit weniger.

Bellheimer Metallwerke mit Vertrauensleuten

Mit neuem Schwung: Für Information sorgen

Die Bellheimer Metallwerke haben ein ganz eigenes Tarifergebnis erzielt: die Bildung eines gewerkschaftlichen Vertrauenskörpers.



Neugewählte Vertrauenskörperleitung

Die Beteiligung an der Tarifbewegung 2006 war außerordentlich gut. Nur war das einigen der Mitglieder nicht genug. Sie wollen mehr wissen, vor allem über Tarifverträge, und sich mehr einklinken, vor allem bei der Umsetzung der Tarifverträge im Betrieb. Franz Bamberger, Betriebsrat: »Bei uns steht die ERA-Übertragung ins Haus, und die Mitglieder wollen zu Recht wissen, was da läuft.«

Im Ergebnis einer Mitgliederversammlung gab es ein Wochenendseminar mit ersten konkreten Verabredungen. Zum Beispiel hat Franz eine Infotafel des IG Metall-Vertrauenskörpers eingerichtet.

Im Juni wurde eine VK-Leitung gewählt: Hans Glang und Timo Körper (Foto links). Hans: »Als erstes wollen wir für mehr Information der Mitglieder sorgen, damit sie tarifliche Leistungen nicht als selbstverständliches Geschenk erleben.«

Ursula Hitschler, Betriebsratsvorsitzende: »Uns freut der neue Schwung bei der Interessenvertretung.« ◀

Wir wünschen unseren Mitgliedern einen schönen Urlaub. Nicht vergessen: Sechs Wochen Urlaub und zusätzliches Urlaubsgeld sind tarifliche Leistungen.



Impressum

IG Metall Neustadt
Konrad-Adenauer-Straße 31 A
67433 Neustadt an der
Weinstraße
Telefon 0 63 21-92 47-0
Fax 0 63 21-92 47-50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
Redaktion: Dr. Werner Dietrich
(verantwortlich), Elke Bethwell

Betriebsratswahlen 2006

Metallerinnen und Metaller vorn

Die Betriebsratswahlen in diesem Frühjahr zeichnen sich durch eine hohe Wahlbeteiligung aus: Sie konnte im Vergleich zu den letzten Wahlen im Jahr 2002 von gut 72 Prozent auf nunmehr gut 77 Prozent gesteigert werden.

Bis zum Redaktionsschluss dieser metall-Ausgabe haben Kolleginnen und Kollegen aus 37 Betrieben im Bereich der IG Metall Verwaltungsstelle Neuwied den Ausgang ihrer Betriebsratswahlen gemeldet.

Demnach waren insgesamt knapp 10 000 Beschäftigte zur Wahl aufgerufen, es wurden 257 Betriebsratsmitglieder gewählt.

Konkurrierende Gewerkschaften haben keine Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt.

Der Anteil der weiblichen Betriebsratsmitglieder liegt mit 19 Prozent deutlich höher als der Anteil der Frauen an den Beschäftigten mit 16 Prozent in den überwiegend stark von Männern dominierten heimischen Industrie- und Handwerksbranchen. Auch der Anteil der Angestellten

konnte im Vergleich zu den Wahlen im Jahr 2002 von knapp 30 Prozent auf jetzt 35 Prozent gesteigert werden.

77 Prozent der Betriebsratsmitglieder sind bereits in der IG Metall organisiert. Von den Vor-

is es die erste Amtszeit. Die IG Metall bietet allen und insbesondere den erstmals gewählten Betriebsratsmitgliedern ein umfassendes Qualifizierungsprogramm an. Ein erstes Wochenende »Betriebsratsmitglieder I«



sitzenden sind 97 Prozent, von den stellvertretenden Vorsitzenden 75 Prozent und bei den Freigestellten sind 100 Prozent Mitglied der IG Metall.

Umfassende Qualifizierung

Für knapp ein Drittel der neu gewählten Betriebsratsmitglieder

der Verwaltungsstelle Neuwied ist bereits vom 10. bis 14. Juli in Oberlahr.

Über das weitere Seminarangebot informieren die betrieblichen Bildungsbeauftragten oder die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle unter Telefon 0 26 31-8 36 80. ◀

IG Metall begrüßt die neuen Auszubildenden

IG Metall-Mitgliedschaft sichert Vorteile

Es ist wieder so weit: Die neuen Auszubildenden sind da. Auch die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle sagen an dieser Stelle: Herzlich Willkommen im Betrieb. Wir wünschen euch einen guten Start und viel Erfolg in der Ausbildung.

Damit euch der Start ins Berufsleben leichter fällt, haben wir eine Info-Mappe zusammengestellt. Ihr erhaltet sie bei eurer Ju-

gend- und Auszubildendenvertretung, eurem Betriebsrat oder in der Verwaltungsstelle der IG Metall.

Nicht vergessen: Auch für Auszubildende lohnt die Mitgliedschaft in der IG Metall. Denn: Einen Rechtsanspruch auf tarifvertragliche Leistungen, wie zum Beispiel die hohe Ausbildungsvergütung, 30 Tage Urlaub oder auch die zwölfmonatige Über-

nahme nach der Ausbildung, haben nur Mitglieder der IG Metall.

Auch wenns Probleme gibt mit dem Chef oder Ausbilder stehen wir euch mit Rat und Tat zur Seite.

Und falls ihr Fragen habt rund um Ausbildung und Beruf, stehen wir euch gern zur Verfügung. Kommt doch einfach mal vorbei.

Eure Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltungsstelle

Termine

Neoliberalismus – Theorie, Kritik und Alternativen

► 7. und 8. Juli
Wochenendseminar des Arbeitskreises der Referentinnen und Referenten und der betrieblichen Bildungsbeauftragten, Westerwaldtreff, Oberlahr

BR I-Seminar

► 10. bis 14. Juli
Westerwaldtreff, Oberlahr

Arbeitstagung für Betriebsräte

► 10. Juli, 8 Uhr
Heimathaus

Delegiertenversammlung

► 29. August, 17 Uhr
Heimathaus

Arbeitstagung für Betriebsräte

► 13. September, 8 Uhr
Heimathaus

Wochenendseminar für Vertrauensleute

► 15. und 16. September
Westerwaldtreff Oberlahr

Halbtagschulung für Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter

► 21. September, 13.30 Uhr
Gewerkschaftshaus

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie Ihren Familien einen schönen Urlaub.



Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31-83 68-0
Fax 02631-8368-22
E-Mail: neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de

Redaktion: Walter Vogt (verantwortlich), Britta Cordes

Offenbacher Metaller machten massiven Druck

Rekordbeteiligung bei Warnstreiks

Noch nie in diesem Jahrzehnt gab es eine dermaßen hohe Beteiligung an Warnstreiks wie in den beiden Wochen vor Ostern. Der Druck auf die Arbeitgeber war gewaltig.

Fast 2700 Metallerinnen und Metaller beteiligten sich an den insgesamt 18 Warnstreiks, zu denen die IG Metall Offenbach vor den Osterfeiertagen aufgerufen hatte. Sie alle traten für ihre Forderung nach fünf Prozent mehr Entgelt, einem Tarifvertrag für Vermögenswirksame Leistungen, sowie mehr Beteiligung bei Qualifikation und Innovation ein.

Den Höhepunkt der Warnstreikphase bildete der Mittwoch nach Ostern mit einer zentralen Kundgebung auf dem Aliceplatz in Offenbachs Innenstadt. Dazu kamen nochmal rund eineinhalb Tausend Teilnehmer. ◀



Zentrale Kundgebung auf dem Aliceplatz

Trendwende 2007 ein wichtiges Anliegen

Vertrauensleutekonferenz tagte in Mühlheim

Nach dem erfolgreichen Abschluss der diesjährigen Tarifrunde trafen sich die IG Metall-Vertrauensleute am Samstag, dem 10. Juni, zu ihrer jährlichen Konferenz in Mühlheim.

Die hohe Beteiligung an den Warnstreiks fand ebenso ihre Würdigung wie das nach Auffassung fast aller Beteiligten gute Tarifergebnis. Die Teilnehmer nahmen sich viel Zeit, um die abgelaufene Tarifrunde zu analysieren und Stärken und Schwächen zu diskutieren.

Dabei wurde festgestellt, dass die gute Beteiligung nicht dazu führen darf, sich entspannt zurückzulehnen. Vielmehr müssen sich alle beteiligten Betriebe für Auseinandersetzungen wappnen, die in der Zukunft möglicherweise anstehen werden. So wurden zum Beispiel auch Szenarien beleuchtet, die einen Arbeitskampf in den Offenbacher Betrieben, sowohl vor dem Hintergrund der Mitgliederzahlen,



Die Konferenzteilnehmer

als auch der zu erwartenden Streikunterstützungen auf Grund der Durchschnittsbeiträge, beinhalteten. Als Fazit wurde festgehalten, dass es notwendig ist, der Beitragserhöhung mehr Gewicht zukommen zu lassen. Außerdem soll eine Trendwende bei den Mitgliedern erreicht oder verfestigt werden.

Ziel ist es, in allen Betrieben am Ende des Jahres 2007 mehr

Mitglieder als zu Beginn des Jahres 2006 zu haben. Um dieses Ziel zu verwirklichen, wurde eine Vielzahl von Aktivitäten in Arbeitsgruppen diskutiert. Dass es sich dabei, vor dem Hintergrund weiter anstehenden Personalabbaus in vielen Betrieben, um kein leichtes Unterfangen handelt, war allen Beteiligten klar. Dennoch zeigte man sich optimistisch. ◀

Meldung

Beiträge werden angepasst

Die IG Metall Offenbach wird die Mitgliedsbeiträge entsprechend den Abschlüssen in den jeweiligen Branchen ab Juni 2006 anpassen. Zeitgleich werden in einigen Betrieben auch Anpassungen vorgenommen, die im letzten Jahr unterblieben, weil Tarifierhöhungen erst in diesem Jahr wirksam werden. Sollte der Beitrag dadurch mehr als ein Prozent des Bruttolohns betragen, genügt zur Korrektur ein Telefonanruf. ◀

Impressum

IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220-224, 63067 Offenbach, Telefon 0 69-82 97 90-0, Fax 0 69-88 51 84, E-Mail: offenbach@igmetall.de, Internet: <http://www.igmetall-offenbach.de>

Redaktion Werner Dreibus (verantwortlich), Peter Wich

Die Tarifbewegung ist abgeschlossen

»Profitable Firmen müssen etwas drauf legen«

Der Ortsvorstand der Trierer IG Metall hat sich in seiner Klausurtagung vom 14. bis 17. Mai ausführlich mit dem Tarifergebnis beschäftigt und forderte die verbandsgebundenen Betriebe auf, die innerbetrieblichen Verhandlungsmöglichkeiten der Flexibilisierung der Einmalzahlung, von 310 auf 620 Euro zu nutzen.

Erste Erfahrungen zeigen, dass selbst die sehr gut verdienenden Unternehmen den Betriebsräten »die kalte Schulter« zeigen, nach dem Motto: »Wir geben nicht mehr, als wir müssen«.

Bisher hat nach Informationen der IG Metall Trier nur die Firma Rüggeberg in Hermeskeil nach Gesprächen mit den Be-

triebsräten, die Einmalzahlung um 50 Euro auf 360 Euro erhöht.

Hier werde, sagt Roland Wöfl, wenigsten ansatzweise von einer Geschäftsleitung der Sinn einer Flexibilisierung anerkannt, wonach gut verdienende Unternehmen was drauf legen müssen. »Wenn die Arbeitgeber unter

Flexibilisierung ausschließlich eine Reduzierung von Tarifergebnissen verstehen, in dem sie Betriebsräte unter Druck setzen, wird dieses Thema in der Zukunft nur eine Randnotiz in der gewerkschaftlichen Tarifpolitik bleiben können«, betont der Erste Bevollmächtigte, Roland Wöfl. ◀

Tarifbewegung 2006

Holz- und Kunststoffindustrie

Trotz der schwierigen Kampfplage in den Betrieben der Holz- und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Rheinland-Pfalz ist es gelungen, Einkommenserhöhungen von 2,5 Prozent ab Juli 2006 (Laufzeit bis zum 30. April 2007) durchzusetzen.

Hinzu kommt noch eine Einmalzahlung von 40 Euro jeweils für Mai und Juni. In dieser Branche gibt es einige offene Baustellen wie die Tarifverträge über vermögenswirksame Leistungen, Altersteilzeit, Übernahme der Auszubildenden, 13. Monatseinkommen. Der Tarifvertrag über das 13. Monatseinkommen konnte zum 1. Juni für die Branche wieder in Kraft gesetzt werden. Allerdings mit einer Kür-

zung von bisher 70 auf nunmehr 62,5 Prozent. Durch freiwillige Betriebsvereinbarung kann jedoch, je nach Geschäftslage, um 20 Prozent nach oben oder unten abgewichen werden (Flexibilisierung). In der Zukunft wird es nur dann gelingen, die Beschäftigten an der allgemeinen Einkommensentwicklung zu beteiligen und die Tarifverträge zu sichern, wenn die IG Metall die Organisationsgrade in den Betrieben entscheidend erhöhen kann. »Wenn es nicht gelingt, die Menschen vom Trittbrett zu holen, werden alle Beschäftigten die Zeche durch Einkommensverlust zu bezahlen haben«, sagt Stefan Sachs als Mitglied der Tarifkommission. ◀

Familienfest am 8. Juli Sommerfest der IG Metall Trier

Wir laden am 8. Juli von 10 Uhr bis 18 Uhr in das Moselstadion Trier, Nebenanlage Kunstrasenplatz zu unserem Sommerfest ein. Und so sieht das Programm aus:

- ▶ Kleinfeldfußballturnier mit Mannschaften aus verschiedenen Betrieben.
- ▶ Spieleralleye, Glücksrad, Quiz, Tischtorwand, Basketball und Torwandschießen.

Für Verpflegung und Getränke ist gesorgt. Ein kostenloses Angebot: Pro Mitglied werden am IG Metall-Infostand Verzehrbons im Wert von fünf Euro ausgegeben (bitte Mitgliedsausweis vorlegen). Wir freuen uns auf deinen Besuch. ◀

Das Team deiner IG Metall Trier

Jubilare

▶ Im Mai

Jutta Reiske; Anneliese Hirsch; Michael Goedert; Detlef Ballmann; Peter Kapell; Matthias Thielen; Siegfried Atzorn; Wolfgang Emig; Franz Betz; Paula Sonnen; Rudolf Ludwig; Edgar Thiel; Adolf Klassen.

▶ Im Juni

Norbert Coenen; Gabi Hein; Astrid Klein; Stefan Michels; Werner Reicherz; Thomas Kirschel; Wolfgang Horten; Edith Arimond; Alois Weyand; Helmut Esser.

▶ Im Juli

Horst Brunner; Norbert Cullmann; Werner Pütz; Dieter Konrads; Agnes Flesch; Manfred Witte.

Textil- und Bekleidungsindustrie West

Es gibt zwei Mal mehr Geld und auch Einmalzahlungen

Nach langen und schwierigen Verhandlungen ist es auch in dieser Branche gelungen, am

12. Mai einen Abschluss zu erzielen.

Neben den vereinbarten Ein-

kommenserhöhungen von 2,5 Prozent ab 1. November 2006 und weiteren 2 Prozent ab Mai 2007 (Laufzeit bis 29. Februar 2008) sowie Einmalzahlungen von insgesamt 340 Euro, war es in dieser Branche besonders wichtig, die Tarifverträge über zusätzliches Urlaubsgeld und die Jahresonderzahlung in ihrem Niveau zu halten und die beabsichtigte massive Kürzung dieser Leistungen, durch die Arbeitgeber zu verhindern. Zehntausende Beschäftigte der Textil- und Be-

kleidungsindustrie haben für diesen Tarifkompromiss mit zahlreichen Warnstreiks gekämpft. ◀

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne Sommerzeit und erholsame Urlaubstage



Impressum

IG Metall Trier
Herzogenbuscher Straße 52
54292 Trier
Telefon 06 51 – 9 91 98-0
Fax 06 51 – 9 91 98-20
E-Mail: trier@igmetall.de
Internet: www.trier.igmetall.de

Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Dieter Schmelter

Qualifizierung für Betriebsräte

Besser werden bringt's

Die Betriebsratswahlen sind vorbei. Jetzt geht die Arbeit erst richtig los. Bei dem IG Metall-Seminar Betriebsratsmanagement treffen Neulinge auf Altgediente.

Für beide gilt: Wir müssen besser werden. Und wir können gemeinsam voneinander lernen.

Da wird auch die Beschäftigung mit so einem trockenen Stoff wie dem Betriebsverfassungsgesetz zu einem interessanten Seminarerlebnis. »Es gab sehr viele wichtige Sachinformationen. Aber das Seminar war auch eine gute Möglichkeit, meine Rolle als Betriebsrat zu klären«, sagte einer der zufriedenen Teilnehmer. Er bringt



Ein Haufen Zeug: Aber gemeinsam kriegen wir den Durchblick

den Sinn der Qualifizierung auf den Punkt: gemeinsame Fortbildung aus und für die Praxis. Der Austausch untereinander ist dabei enorm wichtig. Es geht nicht

nur um Arbeitsrecht, Tarifverträge und Gesellschaftspolitik. Es geht auch um die Sozialkompetenz als Betriebsrätin und Betriebsrat.

Wir sind die Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb. Das ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Dafür braucht man Kraft. Und die gibt es im Beipack auf den Seminaren der IG Metall. Ausführliche Informationen zu dem breiten Qualifizierungsangebot für Betriebsräte sind bei der Verwaltungsstelle erhältlich. ◀



Geschafft. Ein guter Schritt weiter, jetzt haben wir den Überblick

Satzungsleistung

... völlig unterschätzt

Endlich Sommer. Das schöne Wetter animiert zu den unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten. Fußball, Tennis, Radfahren, Nordic-Walking, Joggen oder auch Motorradfahren. Oder wir nutzen die schönste Jahreszeit für kleinere Reparaturen am Haus oder für Gartenarbeiten bei herrlichem Sonnenschein.

Was hat das mit der IG Metall zu tun, wird sich der ein oder andere sich fragen. Sehr viel. Denn Die IG Metall bietet ihren Mitgliedern eine Leistung, die zum Teil unbekannt ist oder unterschätzt wird. Gemeint ist die Freizeitunfallversicherung mit Krankenhaustagegeld.

Alleine im Jahr 2005 wurden rund 10 000 Euro an IG Metall-Mitglieder unserer Verwaltungsstelle Homburg-Saarpfalz als Versicherungsleistung für Sportunfälle, Motorradunfälle geleistet. Weitere Infos gibt es in dem Faltblatt »Die Freizeit-Unfallversicherung« oder auch im Internet unter:

www.igmetall.de ◀



IG Metall wünscht schöne Ferien

Unsere Glückwünsche

Unsere Geburtstagskinder im Juli

► 93 Jahre

Ludwig Karmann, Bruchhof

► 85 Jahre

Karl Closs, Rehweiler

► 80 Jahre

Hildegard Neitzel, Zweibrücken

Elisabeth Ringle, Bierbach

Heinrich Krück, Miesau

► 75 Jahre

Richard Guth, Langenbach

Walter Schmidt, Dunzweiler

Oswald Schehr, Homburg

Heinz Viebrans, Waldmohr

Heinz Hofmann, Erpolzheim

Walter Heil, Blieskastel

Heinz Jakobi, Pirmasens

Heinrich Schwarz, Erbach

Egon Elicker, Bexbach

Richard Fess, Bexbach

Egon Mohrhardt, Jägersburg

Willi Erdmann, Limbach

Horst Schwabe, Mimbach

► 70 Jahre

Horst Fremgen, Schönenb.-Kbg.

Georg-Ludwig Blatt,

Blieskastel

Karlheinz Hirsch, Miesau

Werner Schwarz, Zweibrücken

Alfred Fess, Zweibrücken

Helga Ohliger, Frohnhofen

Erich Schmidt, Brenschelbach

Wolfgang Niebergall, Beeden

Werner Clemens, Börsborn

Lothar Kuntz, Miesau

Horst Ecker, Homburg

Hinweis:

Die Kolleginnen und Kollegen, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Unsere Geburtstagskinder im August

► 85 Jahre

Werner Bohrer, Bexbach

Ludwig Bauer, Zweibrücken

Arthur Agne, Lambsborn

► 80 Jahre

Linda Becker, Steinbach Glan

Jakob Engel, Contwig

Albert Hercher, Alschbach

Heinz Zimmer, Ohmbach

Adam Müller, Bexbach

Josef Huber, Brücken

► 75 Jahre

Walter Stuppy, Neunkirchen

Kurt Martin, Gersheim

Karl Fakundiny, Kleinsteinhausen,

Alfons Müller, Altheim

Thomas Gros, Schönenbg.-Kbg

Heinz Braß, Homburg

Werner Hoeh, Altenkirchen

Engelbert Lang, Neunkirchen

Richard Scherer, Zweibrücken

Erwin Harth, Zweibrücken

► 70 Jahre

Alfred Michel, Battweiler

Manfred Brass, Homburg

Karl Heinz Ebersold, Bexbach

Günther Jungfleisch, Rentrisch

Kurt Huble, Zweibrücken

Franz Schmidt, Blieskastel

Norbert Brass, Homburg

Hans Schäfer, Bexbach

Bernhard Rump, Schönenbg.-Kbg.

Kbg.

Wolfgang Weber, Homburg

Elisabeth Zorn, Schönenbg.-Kbg.

Kbg.

Termine

► 5. bis 6. Oktober:

Tarifpolitisches Forum

► 28. Oktober:

Vertrauensleutekonferenz mit Berthold Huber

► 10. und 11. November:

Jubilarehrungen

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz

Talstraße 36

66424 Homburg

Telefon 0 68 41- 93 37-0

Fax 0 68 41-93 37-50

E-Mail:

homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

www.igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel

(verantwortlich)

Unterschriftensammlung für eine bessere Familienpolitik in Thüringen

Volksbegehren: Unterschreib auch du

Seit Ende Mai werden überall in Thüringen Unterschriften für das Volksbegehren für eine bessere Familienpolitik gesammelt.

Zunächst müssen bis Juli 5000 Unterschriften für den Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens gesammelt werden. Dem Trägerkreis des Volksbegehrens gehören neben Elterninitiativen und Parteien auch der DGB und seine Gewerkschaften wie beispiels-

weise IG Metall, GEW und Verdi an. Ziel des Volksbegehrens ist es, die mit der so genannten Familienoffensive der Landesregierung beschlossenen gravierenden Verschlechterungen für die Finanzierung und Ausstattung der Kindertageseinrichtungen sowie die Verschlechterungen in der Qualität der Betreuung wieder rückgängig zu machen.

Darüber hinaus enthält der

dem Volksbegehren zugrunde liegende Gesetzentwurf unter anderem einen Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte ab dem ersten Geburtstag jedes Kindes, den Wegfall der Elternbeiträge für das letzte Jahr in der Kindertagesstätte vor der Einschulung und eine Verbesserung des Betreuungsschlüssels zwischen Kindern und Erzieherinnen und Erziehern. ◀

Ortsjugendausschuss Erfurt aktiv dabei

Die IG Metall engagiert sich gegen Rechts

Der Erfurter OJA findet es wichtig, sich über Nazistrukturen zu informieren und dagegen zu engagieren.

Zum 1. Mai ging es für ein ganzes Wochenende nach Leipzig zur Anti-Nazi-Demonstration.

Gegen das Nazi-Konzert »Fest der Völker« in Jena, das kurzfristig auf den 9. September verschoben wurde, stehen mehrere Aktive bereit. Weiter plant der OJA im Juli eine Besichtigung des Erfurter Topf & Söhne-Geländes und vom 15. bis 17. September einen Austausch mit Passau, der das Thema »Nationalsozialismus« einbeziehen soll. ◀



Demo am 1. Mai in Leipzig mit Berthold Huber

In der Metall- und Elektroindustrie

Drei Prozent mehr ab 1. Juni

IG Metall-Mitglieder in tarifgebundenen Betrieben haben grundsätzlich Anspruch auf drei Prozent mehr Entgelt ab dem 1. Juni 2006. Weiter wurde eine Einmalzahlung von 310 Euro (90 Euro für Azubis) vereinbart. Dieser Betrag kann – wenn Arbeitgeber und Betriebsrat es vereinbaren – verdoppelt, aber auch reduziert werden.

Ab Juni 2006 werden wir die Beiträge aller Mitglieder auf dieser Grundlage anpassen. Abweichende Regelungen werden wir

dabei berücksichtigen. Bei der Überprüfung des Beitrags von einem Prozent des durchschnittlichen monatlichen Einkommens werden auch das zusätzliche Urlaubsgeld und die betriebliche Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) mit berücksichtigt.

Wendet euch bei Fragen bitte an eure Betriebsräte, Vertrauensleute, JAV-Mitglieder, Schwerbehinderten-Vertrauenspersonen oder auch direkt an uns unter der Telefonnummer 03 61–5 65 85-0. ◀

Ausbildungsstart 2006

Wer drin ist, ist besser dran

Die Rede ist von der Gewerkschaft IG Metall. Das Ausbildungsjahr 2006 beginnt. Für die neuen Auszubildenden stellen sich viele Fragen und es treten Probleme auf. Nur weil sie neu im Betrieb sind, müssen sie sich aber nicht alles gefallen lassen. Die IG Metall ist in allen Fragen des Betriebs, der Berufsausbildung und bei Tarifen der kompetente Partner für ihre Mitglieder. Wir unterstützen unsere Mitglieder. Wichtig ist: Mitglied werden. Denn: Wer drin ist, ist besser dran. ◀

Termine

► Erwerbslosentreffen

16. August, 14 Uhr. Treffen aller Regionen. Ort: Runneburg Weißensee. Weitere Informationen bei der IG Metall Erfurt.

► Betriebsräte-Schulung

20. Juli, 8.30 Uhr. Ort: LVA Thüringen, Erfurt. Thema: Paragraph 90 BetrVG Unterrichts- und Beratungsrecht des BR

► JAV-Schulung

5. Juli, 8.30 Uhr. Ort: Bibliothek der Holz-BG. Thema: Aufgaben der JAV bei Ausbildungsbeginn.

► AK AGA – Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

10. August, 10 Uhr in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt.

► Sitzungen des OJA,

Ortsjugendausschusses

4. Juli, 17 Uhr,

26. Juli, 17 Uhr und

15. August, 17 Uhr in Erfurt. Ort: Bibliothek der Holz-BG, Lucas-Cranach-Platz 2.

► Sitzung des TAK,

Teamer/innen-Arbeitskreises

13. Juli, 17 Uhr in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.

► Sitzungen des OFA, Orts-Frauen-Ausschusses

3. Juli, 17 Uhr und

7. August, 17 Uhr in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2.

► Seniorenarbeitskreis Erfurt

19. Juli, 10 Uhr und 16. August, 9 Uhr in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.

► Seniorenarbeitskreis Weimar

4. Juli, 9 Uhr. Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, Weimar.

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 03 61 – 56 58 5-0
Fax: 03 61 – 56 58 5-99
E-Mail: erfurt@igmetall.de
Internet: www.erfurt.igmetall.de

Redaktion: Gerd Brücker (verantwortlich), Thomas Steinhäuser